

K-14. -e- 215

Becker • Dirsch • Winckler (Hg.)

DIE 68er UND IHRE GEGNER

**Der Widerstand
gegen die
Kulturrevolution**

Leopold Stocker Verlag
Graz – Stuttgart

Umschlaggestaltung: Fa. Digitalstudio Rypka, Graz; Thomas Hofer

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis:

Dieses Buch wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die zum Schutz vor Verschmutzung verwendete Einschweißfolie ist aus Polyethylen chlor- und schwefelfrei hergestellt. Diese umweltfreundliche Folie verhält sich grundwasserneutral, ist voll recyclingfähig und verbrennt in Müllverbrennungsanlagen völlig ungiftig.

UB03555453

ISBN 3-7020-1005-X

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

© Copyright by Leopold Stocker Verlag, Graz 2003; 2. Auflage 2004

Printed in Austria

Layout: werbegraphik-design Gernot Ziegler, 8054 Graz

Gesamtherstellung: Druckerei Theiss GmbH, A-9431 St. Stefan

Inhalt

Einleitung

Von Hartmuth Becker und Stefan Winckler 7

Verfassungsstaat und Wahrheit

**Zur Aktualität neokonservativer Argumente zur
Verteidigung der liberalen Demokratie**

Von Ulrich E. Zellenberg 12

**„Konzessionismus dient aber nie der Beschwichtigung,
sondern er hat Selbstschädigung zur Konsequenz.“**

Gespräch mit Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Lübke

(Feldkirchen/Kärnten, 5.9.2002) 37

Mit spitzer Feder gegen den Zeitgeist

**Ausgewählte konservative Zeitschriften
und ihre Kritik an kulturevolutionären Tendenzen**

Von Felix Dirsch 64

**Günter Rohrmosers philosophische Auseinandersetzung
mit der Kritischen Theorie**

Von Andreas Späth 100

**Der „Bund Freiheit der Wissenschaft“ und die
„Notgemeinschaft für eine freie Universität“ im
Widerstand gegen die Achtundsechziger**

Von Till Kinzel 112

**Widerstand gegen die kulturevolutionären Einflüsse in
der evangelischen Kirche**

Von Gerald H. Mann 137

**Gegenwehr in der evangelischen Kirche und
an der Freien Universität**

Gespräch mit Prof. Klaus Motschmann

(Berlin, 29.1.2002) 157

„Die Welt“ – Ein Sprachrohr der schweigenden Mehrheit? Die Gegnerschaft zu den politischen Demonstrationen der Studenten 1967/68 aus publizistikwissenschaftlicher Sicht Von Stefan Winckler	183
Ein „Widerstandsnest“ im öffentlich-rechtlichen Fernsehen: das ZDF-Magazin. Gespräch mit Fritz Schenk (Frankfurt, 7.1.2003)	208
Der Hessische Elternverein und die Ablehnung kultusministerieller Richtlinien Von Hartmuth Becker	228
Die Autoren und Gesprächspartner	250

Einleitung

Von Hartmuth Becker / Stefan Winckler

1.

Dieser Sammelband stellt das erste umfangreiche Werk dar, in dem der *Widerstand gegen Achtundsechzig* Gegenstand einer synoptischen Betrachtung wird. Da die Thematik bisher weitgehend unerschlossen ist, waren die Autoren u.a. auf den Zugang zu privaten Archiven bzw. Gespräche mit Zeitzeugen angewiesen, woraus eine empirisch fundierte zeitgeschichtliche Studie entstand. Zeitgeschichtlich übrigens deshalb, weil der Untersuchungsgegenstand einer abgeschlossenen Zeitperiode angehört. Der Ausgang des kleinen Kulturkampfes ist bekannt. *Vae victis!* Kein Wunder also, daß ein solches Thema seit über dreißig Jahren einer Bearbeitung harrt. Wissenschaftlich notwendig ist seine Behandlung aber bestimmt, weil das Bild der Gegner in der Öffentlichkeit zu verblässen droht. Wenn hier der Widerstand gegen Achtundsechzig seine Würdigung in einer facettenreichen Anthologie findet, entspringt dies der Besorgnis, die Gegenideen könnten als das, was sie sind – immaterielle Kulturgüter – dem Vergessen anheimfallen. Dargestellt wird eine repräsentative Auswahl an entsprechenden Institutionen und Personen. Natürlich konnte es nicht unser Anliegen sein, den Widerstandsbegriff zu inflationieren. Es hat daher nicht jeder, der die sprichwörtliche Faust in der Tasche ballte, nachträglich eine Stilisierung zum Widerstandskämpfer erfahren können.

2.

Als These soll der Betrachtung vorangestellt werden: *Der Widerstand war dort anfänglich am stärksten, wo auch der Marsch durch die Institutionen am erfolgreichsten war, also in der evangelischen Kirche, der SPD und den (Hoch-)Schulen, doch wurde er überspielt und meistens gebrochen.* Aktion und Reaktion stehen in einem wechselseitigen Verhältnis.

Der Widerstand entstand in den drei Institutionen, auf die sich die Achtundsechziger bei ihrem „Marsch durch die Institutionen“ zunächst konzentrierten. Warum es sich hierbei gerade um die evangelische Kirche, die SPD und die (Hoch-)Schulen handelte, kann nicht weiter verwundern, da sie für eine Linksstrategie geradezu disponiert erschienen. Nach dem Niedergang des nationalen Luthertums suchte die evangelische Kirche auf der politischen Linken einen Verbündeten, um sich im katholischen Adenauer-Deutschland erneut einflußreich positionieren zu können. Dazu kamen die Hochschulen, die als Spielwiese der